



Audioguide aufnehmen

Sprechen - Betonen - Tempo - Fremde Namen

Sprechen

Text laut lesen Pausen festlegen Betonen

Du hast deinen Text schon beim Verfassen immer wieder **laut vorgelesen**. Bitte mach das auch bevor du ihn aufnimmst, und zwar gleich **mehrmals hintereinander**.

Währenddessen legst du fest, an welchen Textstellen **du pausierst**, um Atem zu holen. Merke dir, dass sich **Satzzeichen** dafür am besten eignen.

Betone dabei das letzte Wort vor einem Satzzeichen.

Geh bei einem **Komma** mit der **Stimme hoch** und bei einem **Punkt runter**. Wenn du eine **Frage** stellst, geht die Stimme wieder **nach oben**.

Sprechen

Aussprache

Auf das Tempo achten

Denke immer daran, dass da jemand ist, **der dir zuhört** und verstehen will, was du sagst. Sprich also **klar und deutlich**. Achte darauf, **Wörter nicht halb zu verschlucken**.

Das schaffst du nur, wenn du nicht **zu schnell sprichst**. Im alltäglichen Leben, reden wir alle relativ schnell. Das gilt auch, wenn wir lesen, zumindest wenn wir darin geübt sind. Deshalb musst du beim Einsprechen eines Textes umdenken, was nicht immer leicht ist.

Du hast Zeit, niemand hetzt dich. **Entspanne** und finde ein **ruhiges Tempo**, das dem Zuhörer erlaubt, alles mitzubekommen. Das heißt aber nicht, dermaßen langsam zu sein, dass du müde oder gar gelangweilt klingst.

Eine angemessene Sprechgeschwindigkeit wird auch dafür sorgen, dass du nicht ständig und sehr tief Luft holen musst, sondern relativ normal atmen kannst.

Sprechen

Lebendige Stimme

Lächeln Schauspielern

Lass deinen Zuhörer spüren, dass du deine Tour liebst. Zeige **Begeisterung**, bringe **Leben** in deine Stimme.

Das erreichst du, wenn du **beim Sprechen lächelst**. Nichts auf der Welt vermittelt Freude besser als ein Lächeln im Gesicht. Das **überträgt** sich auch auf deine Stimme und die Art, wie du sprichst.

Stelle dich vor einen Spiegel und **schauspieler** ein wenig.

Übe ganz bewusst das Lächeln. Beobachte deine Mimik und wie sich deine Gesichtszüge verändern. Merke dir den Moment, in dem du dir **selbst am besten gefällt**.

Diesen Gesichtsausdruck solltest du haben, wenn du sprichst.

Fremde Namen

Es gibt kaum etwas peinlicheres, als in einem Audio Guide **fremde Namen falsch auszusprechen** und womöglich auch noch dabei ertappt zu werden.

Auch in der deutschen Sprache gibt es viele Namen, deren Aussprache nicht ganz einfach ist. Nehmen wir das Beispiel Veitel Heine Ephraim. Kannst du diesen Namen korrekt aussprechen? Nein? Dann frag bitte Google, bevor du ihn bei der Aufnahme falsch einsprichst.

Wenn du beispielsweise die Namen fremder Könige oder Museen erwähnst, mache dir das Leben nicht unnötig schwer. All diese Namen haben ihre **deutschen Übersetzungen**. Louis heißt ganz einfach Ludwig und das Museum of Decorative Arts ist das Museum der Dekorativen Künste.

Wenn du die Namen jedoch unbedingt in der **Originalsprache** verwenden möchtest, musst du hundertprozentig sicher sein, dass du sie **korrekt aussprichst**.

Titel, Untertitel und Hyperlinks nicht aufnehmen

Sämtliche Titel und Untertitel deines Textes sind zwar schriftlich von großer Bedeutung, aber akustisch ohne Belang. Diese also **nicht einsprechen**.

Gleiches gilt auch für alle Hyperlinks samt den dazugehörigen Sätzen.

Der Aufnahmerraum

Der Raum, in dem du die Aufnahmen machst, sollte möglichst **wenig Hall** vorweisen. Die Faustregel heißt zwar, je kleiner das Zimmer, desto weniger der Hall. Das heißt aber nicht, dass sich das Badezimmer für gute Aufnahmen eignet.

Klar, dein Zimmer ist kein Tonstudio, aber schon kleine Tricks helfen, den geeignetsten Platz zu finden. Vermeide gegen eine nackte Wand zu sprechen. Bedecke sie mit einem oder mehreren Tüchern. Platziere dich in der Nähe eines Fenstervorhangs, eines offenen Kleiderschranks oder eines Bücherregals.

Wenn in dem Zimmer auch noch ein Teppich ausliegt und Polstermöbel sowie Pflanzen stehen, hast du schon einiges beisammen, um den Hall zu reduzieren.

Achte darauf, dass es in dem Raum **keine Nebengeräusche** wie Wasserabfluss, Heizung, Menschenstimmen, Tierlaute oder ähnliches gibt. Schließe Fenster und Türen. Das Mikrofon ist sehr empfindlich und nimmt alles auf, auch wenn die Quelle weiter weg ist.

Stilles Wasser

Wenn du nun noch stilles Wasser bereitstellst, um die Kehle zu befeuchten, die beim Sprechen eventuell austrocknen wird, bist du für die Aufnahmen startklar.

Trinke aber **kein kohlenensäurehaltiges Wasser**. Das verursacht nur unerwünschtes Aufstoßen während des Sprechens.